

Bezirksamt Brackwede, 30.11.2020, 5249
Stadtbezirk Gadderbaum

Kurzprotokoll über die Ergebnisse der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung „Spielplätze, öffentliches Grün, Jugend“ der Bezirksvertretung Gadderbaum am 30.11.2020

Beginn: 09.00 Uhr
Ende: 10.15Uhr
Ort: Pavillon des Bezirksamtes Brackwede

Teilnehmer:

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff
Frau Metten-Raterink
Herr Strauch
Herr Spilker

Sowie

Herr Müller; Ortschaftsreferent Bethel
Herr Thiel-Rohwetter; Klinischer Linguist und Kommunikationspädagoge für Unterstützte Kommunikation zu TOP 1
Frau Kimpel, Bezirksamt Brackwede

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Da nach Erstellung der Tagesordnung ein Antrag zu bezirklichen Sondermittel 2021 für Fitnessgeräte am Ententeich für die nächste BV-Sitzung am 03.12.2020 eingereicht wurde, wird die Tagesordnung um diesen Punkt erweitert.

TOP 1

Finanzierung einer Kommunikationstafel aus bezirklichen Sondermitteln von 2020

Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen; TOP 5.4 in der Sitzung vom 27.08.2020

Frau Metten- Raterink trägt kurz den Sachverhalt für Herrn Thiel-Rohwetter vor.

Herr Thiel-Rohwetter hält die Kommunikationstafeln grundsätzlich für ein gutes Kommunikationsmittel. Bisher seien die Tafeln noch nicht für den öffentlichen Raum angefordert worden.

Herr Müller schlägt als einen möglichen Standort statt des Bohnenparks den Ententeich vor. Er fragt nach, wieviel Betroffene es in Bethel/Gadderbaum gäbe.

Frau Pfaff führt aus, dass zusammen mit Herrn Thiel-Rohwetter heute erörtert werden solle, ob diese Kommunikationstafel effektiv und an welchem Standort sie sinnvoll seien.

Herr Spilker möchte zudem wissen, ob nicht die Fibeln der Kinder praktischer für die Kommunikation seien als die Tafeln.

Herr Thiel-Rohwetter zeigt eine solche Fibel, bei der es sich in der Regel um ein laminiertes Dina 4 Blatt handelt. Dieses werde eher in der Schule verwendet und sei z. B. auf einem Spielplatz unhandlich und somit ungeeignet.

Zudem könnten auch Menschen mit Migrationshintergrund diese Tafeln nutzen.

Das Vokabular/die Symbole müssten dann, dem Standort angepasst, geklärt werden.

Herr Müller möchte die Größe einer solchen Tafel wissen.

Frau Metten-Raterink teilt mit, dass es diese Tafeln in A 1/Kosten 150,00 € und A 0/ 235,00 € zuzüglich Versand gäbe.

Die Kosten für das Gestell und Aufstellen kämen noch dazu.

Sie unterstreicht die Aussage von Herrn Thiel-Rohwetter zunächst den Standort zu bestimmen und dann das Vokabular individuell zu gestalten.

Herr Müller fragt nach, ob wegen eventueller Graffitis die Oberfläche gut zu reinigen und keine weitere Pflege nötig sei.

Frau Pfaff bejaht dies, es handele sich um eine witterungsfeste Oberfläche.

Herr Spilker empfindet die gezeigte Symbolik als schwierig.

Herr Thiel-Rohwetter spricht sich für leicht zu verstehende Symbole aus.

Frau Metten- Raterink hält das Angebot solcher Tafeln für richtig, auch wenn die Symbole nicht sofort von allen verstanden würden. Kinder der Mamre-Patmos-Schule können dies, andere müssten dies erst üben, wie zum Beispiel stationär in Kidron/Krankenhaus Mara untergebrachte Kinder. Es funktioniere aber. Kinder lernen dies schnell.

Herr Thiel-Rohwetter bestätigt, dass Kinder sehr schnell voneinander lernen, im Kontakt miteinander und dies nicht nur die betroffenen Kinder.

Herr Spilker möchte wissen, wieviel Personen betroffen seien und ob die Kommunikation nicht über Gestik und Mimik möglich sei.

Herr Thiel-Rohwetter kann keine genaue Anzahl nennen. Er wisse aber, dass 60% aller Förderschulen, die Autismus Häuser und die Schüler der Mamre-Patmos-Schule mit solchen Symbolen arbeiteten.

Die Symbole müssten an öffentlichen Stellen eindeutig sein.

Herr Müller und Herr Spilker schlagen einen Testlauf von 1-2 Jahren vor.

Herr Spilker fände es gut, wenn die Symbole mit der Mamre- Patmos- Schule und Herrn Thiel-Rohwetter abgestimmt würden.

Bei der Diskussion um einen der zwei Standorte sprechen sich die Anwesenden für den Spielplatz am Bohnenbach aus, da die soziale Kontrolle höher sei und es sich um einen Spielplatz mit inklusiven Charakter handele.

Frau Metten-Raterink schlägt die Anbringung eines Kastens vor, in dem die Symbole im Dina 4 Format zum Mitnehmen stecken.

Frau Pfaff hält dies aufgrund des zu erwartenden Pflegeaufwandes zunächst für nicht leistbar.

Dem Vorschlag von Herrn Spilker, einen Hinweis anzubringen, was die Tafel leisten soll, welchem Zweck sie verfolgt, wird zugestimmt.

Herr Strauch bittet zu prüfen, ob die Tafel nicht beidseitig beschriftet werden könne und was dies kosten würde.

Herr Müller weist daraufhin, dass der Standort der Tafel für Rollstuhlfahrer erreichbar seien muss und die Größe nicht Sichtachsen störe.

Frau Pfaff weist daraufhin, dass die bezirklichen Sondermittel noch in diesem Jahr beschlossen und ausgegeben werden müssten. Hierüber ist in der nächsten BV am kommenden Donnerstag zu entscheiden.

Frau Metten-Raterink wird daher Kontakt zu der Firma aufnehmen und die Kosten für die Tafel Größe A 1 (59,4 x 84,1) im Querformat, Material Alu Dibond, mit ca. 66 Symbolen, ggfs. beidseitig ermitteln. Ebenso fragt sie nach einem Gestell aus filigranen Metall.

Weitere Informationen finden sich hier:

<https://eu.autismusverlag.ch/detail/index/sArticle/307>.

Herr Müller wird sich nach den Aufstellungskosten und ebenfalls nach einem Angebot für ein Gestell erkundigen.

Um die Gestaltung der Tafel werden sich Frau Metten-Raterink und Herr Thiel-Rohwetter kümmern.

Sollte der Anschaffung zugestimmt werden, wird der genaue Standort bei einer Ortsbegehung festgelegt.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird um Kenntnis und um Zustimmung gebeten.

TOP 2

Antrag auf bezirkliche Sondermittel 2021 für Fitnessgeräte am Ententeich Fred Müller/Ortschaftsreferent von Bethel

Frau Pfaff teilt mit, dass die Idee gerade in diesen Zeiten gut sei. Da die Kosten aber bestimmt den Rahmen der bezirklichen Sondermittel sprengen würden, schlägt sie vor, dass die Bezirksvertretung Gadderbaum den Antrag in einen eigenen/gemeinsamen Antrag, wie folgt, umwandelt:

Antrag auf Prüfung eines Konzeptes für Fitnessangebote/-geräte am Ententeich

Beschluss:

1. Der Umweltbetrieb wird gebeten ein Konzept für ein Fitnessangebot/Fitnessgeräte inkl. der Kosten für den vereinsunabhängigen Sport (wie zum Beispiel am Johannisberg oder an der Promenade) für das Gebiet um den Ententeich zu entwickeln und in der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorzustellen.

2. Das Sportamt wird gebeten hierzu Mittel aus der Sportförderpauschale zur Verfügung zu stellen.

Als Begründung wird auf die Ausführungen von Herrn Müller verwiesen.

Herr Strauch und Herr Spilker finden die Idee gut und stimmen dem Vorschlag zu.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum wird um Kenntnis und um Zustimmung gebeten.

gez. Kimpel